



Solidarische Landwirtschaft

Eine lokale Antwort auf globale Fragen

Infoveranstaltung
mit Podiumsdiskussion

Dienstag,
4.12.2018
Neubad
Luzern



NaturGut *Katschhof*

Was ist solidarische Landwirtschaft?

Bei der solidarischen Landwirtschaft (Solawi), schliessen sich VerbraucherInnen und LandwirtInnen zusammen, um ökologisch und lokal zu landwirtschaften. Das Risiko und die Verantwortung werden gemeinsam getragen, der Aufwand und die Ernte geteilt. Da von Anfang an klar ist, für wen produziert wird, entfällt die Vermarktung und die Nahrungsmittel kommen frisch und ohne Verluste bei den KonsumentInnen an.

Durch den persönlichen Bezug und die aktive Mitgestaltung erfahren sowohl die KonsumentInnen als auch die ErzeugerInnen die vielfältigen Vorteile einer nicht-industriellen, marktunabhängigen Landwirtschaft.



Programm

- 18.00 Eintreffen**
Möglichkeit, sich zu verpflegen im Neubad-Bistro
- 19.15 Kurzer Einstieg in die solidarische Landwirtschaft,**
mit Vorstellung der beiden luzerner Gemüsebau-Kooperativen
Podiumsdiskussion
- 21.15 Schluss**

Ein «Spaziergang» durch die ökologischen, sozialen, ökonomischen und politischen Dimensionen der solidarischen Landwirtschaft, anhand der konkreten Bedürfnisse, Fragen und Möglichkeiten von ErzeugerInnen sowie KonsumentInnen von landwirtschaftlichen Produkten, und mit Informationen, Kommentaren und Beurteilungen von Beteiligten und Experten.

Vor und nach dem Podium bleibt Zeit für individuelle Gespräche oder um sich an den Infoständen direkt an den Katzhof, die Randebandi und die Podiumsteilnehmenden zu wenden.

Veranstaltungsort
Neubad Luzern
Bireggstrasse 36
6003 Luzern

Teilnehmende am Podium

Bettina Dyttrich (Moderation), Journalistin, WoZ-Redaktorin und Buchautorin. Sie schreibt und publiziert seit 13 Jahren über Gesellschaft, Ökologie und (Land-)Wirtschaft, u.a. das Buch «Gemeinsam auf dem Acker» über solidarische Landwirtschaft.

Tabea Baumgartner, Älplerin, Leiterin des Vereins «agricultura» in Disentis und Geografin. Sie erlebt täglich die Bedingungen und Herausforderungen des kleinbäuerlichen Lebens in den Bergen.

Simon Affolter, Sozialanthropologe. Im Rahmen seiner Forschung hat er die Arbeits- und Lebensbedingungen von (migrantischen) LandarbeiterInnen und auch von BäuerInnen im Schweizer Gemüsebau untersucht.

Robert Barmet, Gemüsebauer in der Gartenkooperative ortoloco und Umweltingenieur (Vertiefung Naturmanagement). Er hat sich zunächst desillusioniert vom Gemüsebau abgewendet, um ihn nach dem Studium wieder ganz neu zu entdecken.

Bea Durrer Eggerschwiler, Dozentin und Projektleiterin am Institut für soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit, Verantwortliche Kompetenzzentrum Regional- und Stadtentwicklung. Sie befasst sich in angewandter Forschung und der Lehre mit sozialräumlich orientierter und nachhaltiger Gemeinde- und Regionalentwicklung.

solavie

Solidarische Landwirtschaft und mehr

NaturGut Katzhof

Das NaturGut Katzhof ist ein Landwirtschaftsbetrieb und liegt in Richenthal auf einem sanften Hügelzug des Luzerner Wiggertals. Der Bio-Hof betreibt Mutterkuhhaltung, Ackerbau, Gemüsebau und Obstbau. Der Verein «solavie» pflegt auf dem NaturGut Katzhof einen Gemeinschaftsgarten. Hier wächst das Gemüse, das wir solidarisch untereinander verteilen.

Wir liefern wöchentlich und das ganze Jahr hindurch frisches, saisonales Gemüse an alle Mitglieder. Wir diskutieren und entscheiden gemeinsam über Anbauplanung, Organisation usw. Die gemeinsame Arbeit im Gemüsegarten ist ein zentraler Aspekt unseres Wirkens. Wir wollen einen Bezug zu unserem Essen herstellen.

Möchtest auch du teilhaben an unserem Gemeinschaftsgarten? Wir freuen uns dich kennenzulernen!



NaturGut *Katzhof*

NaturGut Katzhof
Claudia Meierhans & Markus Schwegler Meierhans
Katzhof | 6263 Richenthal
062 558 84 11 | 076 334 84 02
markus.schwegler@katzhof.ch | www.katzhof.ch

Gemüsebaukooperative Randebandi



Wir sind eine Gemüsebaukooperative in Neuenkirch, welche auf 0,6 Hektaren Land Gemüse anbaut. Zurzeit zählen wir 40 Abonnenten. Wir möchten motivierte Mitglieder mobilisieren, die bei uns 5 Tage oder mehr pro Jahr auf dem Feld mitarbeiten. Ihr bekommt wöchentlich eine Gemüsetasche für einen Jahresbeitrag von 1200 Franken.

Das Gemüse wird durch die Mitglieder der Kooperative angebaut, geerntet, wöchentlich verteilt und konsumiert. Durch diese direkte Zusammenarbeit von ProduzentInnen und KonsumentInnen fällt der Zwischenhandel und die weiten Transportwege weg.

Unsere Depots befinden sich in Neuenkirch, Sempach, Sursee, Emmenbrücke, Luzern Neubad und in der Teiggi in Kriens.

Gemüsebaukooperative Randebandi
Rippertschwand 11 | 6206 Neuenkirch
077 457 16 06
info@randebandi.ch | www.randebandi.ch